Gestärktes Vertrauen für nächste Jahre

Sportkreis Satzungsänderung von Vereinsvertretern beschlossen / Gremium ohne Reibungsverlust gewählt

Von Gerd Braun

Mit dem Vertrauen einer einstimmigen Wiederwahl und der Zustimmung zu den Änderungen in der Satzung geht Sportkreispräsident Alfred Schweizer mit seinem Team in die kommenden vier Jahre. Der Sportkreistag in Mühlen zeigte aber auch die Herausforderungen für die Zukunft auf.

Sportkreispräsident Alfred Schweizer (links) und sein Präsidium (rechts daneben) für die kommenden vier Jahre: Hans-Dieter Oesterle, Nicole Österle, Esther Glatt, Eberhard Beil, Heinz Hornberger und Andreas Trück. Fotos: Braun

Schwerpunkte bei der Arbeit zur Unterstützung der 165 Vereine im Sportkreis Freudenstadt dürften demnach unter anderem die demografische Entwicklung sowie die Neu-Strukturierungen im Schulsystem darstellen. Aber auch finanzielle Themen dürften das neue Gremium beschäftigen.

Applaus für ihre herausragenden ehrenamtlichen Leistungen, die Alfred Schweizer sehr zur Überraschung einiger selbst zu würdigen wusste, bekamen neben scheidenden und weiterhin aktiven Mitglieder des Sportkreisrates auch einige Vereinsfunktionäre. Über die Ehrungen werden wir im Detail noch berichten Die längsten Verdienste erworben haben sich mit ihrem jahrzehntelangen Einsatz im Sportkreis, aber auch in Vereinen der zweite Vorsitzende Dieter Arnold sowie Helmut Günter und Alois Rasch als Vertreter der Mitgliedsverbände. Sie ernannte Schweizer zu Sportkreis-Ehrenmitgliedern.

Mit dem Sportkreis-Ehrenbrief würdigte Alfred Schweizer die jahrelange gute Zusammenarbeit mit Landrat Peter Dombrowsky.

In ihren Grußworten (siehe separater Text) brachten Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Landrat Peter Dombrowsky, Horbs Oberbürgermeister Peter Rosenberger sowie Bezirksoberschützenmeister Udo Gühring ihre Anerkennung für die im Sportkreisrat geleistete Arbeit zum Ausdruck. Dem im August aus seinem Amt scheidenden Landrat überreichte der Sportkreispräsident den Sportkreisehrenbrief. Er habe, wie Schweizer in seinem Bericht nochmals ausdrücklich betonte, ebenso wie Fuchtel und der Landtagsabgeordnete Norbert Beck »stets ein offenes Ohr für den Sport und die gesellschaftlichen Leistungen des Sports nie in Frage gestellt«.

In seiner persönlichen Bilanz seiner knapp zwei Jahre im Amt stellte Alfred Schweizer fest, dass sein Amt sehr viel persönlichen Einsatz fordere und dass die Arbeit nie ausgehe. Nicht ganz ohne stolz stellte er fest, dass man die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt habe. Stolz zeigte sich Schweizer auf die Tatsache, dass man im Jahr 2009 zwei »Sportlerinnen des Jahres« stellte – eine Auszeichnung, die kein anderer Sportkreis aufzeigen könne.

Sportkreis-Ehrenvorsitzender Walter Schroth, der die einstimmige Entlastung der Vertreter aller 54 vertretenen Vereine feststellte, zeigte sich erstaunt über die Leistungen seit der Wahl Schweizers im Juli 2008 und lobte Heinz Hornberger, Rolf Günther und Dieter Arnold für ihren Einsatz, mit dem sie den Sportkreis nach dem Rücktritt von Werner Schillsott aus der »schweren Krise« geführt hätten.

Ohne jegliche Probleme gingen die Wahlen über die Bühne, nachdem auch Finanzreferent Eberhard Beil sowie die Kassenprüfer Frank Prußeit und Michael Josko ihre Berichte abgegeben hatten. In der Folge der überwiegend mitgetragenen Satzungsänderung steht Alfred Schweizer nun dem Sportkreispräsidium vor. Er bekundete in seinem Schlusswort der knapp dreistündigen Zusammenkunft bereits seine Freude auf den Sportkreistag 2014, der für ihn ein »Heimspiel« sei. Zustimmung fand nämlich die Bereitschaft der SF Salzstetten, Gastgeber des nächsten ordentlichen Sportkreistages zu sein.

SPORTKREIS

Wahlen – Sportkreispräsidium und -rat nach dem Sportkreistag 2010 (bei Wechsel Amtsvorgänger in Klammern)

Präsidium: Präsident Alfred Schweizer; Vizepräsidenten: Heinz Hornberger, Hans-Dieter Oesterle (für Rolf Günther), Nicole Österle (für Dieter Arnold); Finanzreferent: Eberhard Beil; Sportkreisjugendleiter: Andreas Trück; Frauen-Referentin: Esther Glatt.
Sportkreisrat: Bernd Kreidler (Alois Rasch), Wolfgang Reinartz (Helmut Günter), Dirk Tinnefeld, Wolfgang Schuld, Hans-Dieter Leins (Eckhard Lacher), Claus Hilla (Nicole Österle), Susanne Klumpp, Uwe Beyer, Waltraud Tutzauer (Hans-Dieter Oesterle), Willy Bernhardt (Gerd Braun), Manfred Teuchert (Wolfgang Reinartz), Horst Richter (Josef Nagel), Walter Schroth.
Kassenprüfer: Frank Prusseit, Michael Josko.
Delegierte Landessportbundtag: Alfred Schweizer, Hans-Dieter Oesterle, Esther Glatt, Uwe Beyer; Ersatz: Andreas Trück, Nicole Österle.
Vertreter WLSB-Vollversammlung: Hans-Dieter Oesterle.

SPLITTER

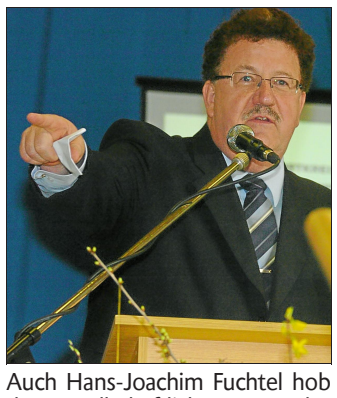
(gen). Um Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel eine Spende für den Sportkreis nicht all zu schwer zu machen, ließ ihm Präsident Alfred Schweizer auf die Rückseite seines Namensschildes gleich mal die Bankverbindung drucken. Fuchtel seinerseits kündigte Bereitschaft an, diesem Wink mit dem Zaunpfahl zu folgen – mit Geld aus seiner Privatschatulle wohlgemerkt.
Höchst überrascht zeigte sich Alois Rasch von der Ernennung zum Sportkreis-Ehrenmitglied – einer Auszeichnung, von der er bis unmittelbar davor nichts geahnt hatte. So viel Geheimhaltung, meinte er in einer spontanen Rede, sei oft nicht einmal in der Politik zu finden.
Finanzreferent Eberhard Beil drückte im sein Bedauern über den Abschied von Rasch, Helmut Günter und Dieter Arnold in einer liebevoll übertriebenen Zahl aus: »Wir verlieren hier 180 000 Jahre an Erfahrung«, meinte er.
»Keine Sorge, die Arbeit bleibt die Gleiche«, meinte Sportkreis-Ehrenvorsitzender Walter Schroth bezüglich der Folge der Umbenennung des Sportkreisvorsitzenden zum -präsidenten.

Hempfer kündigt Kampf um Mittel an

Sportkreis WLSB-Vize: »Arbeit darf nicht noch weniger wert werden«

(gen). Angesichts der immer weiter zunehmenden Rolle der Vereine in der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule, aber auch der allgemein wichtigen Rolle in der Gesellschaft kündigte Paul Hempfer, Vizepräsident des Württembergischen Landessportbundes (WLSB), seitens des Verbandes ein entschlossenes Eintreten für die Fortführung des 2010 auslaufenden Solidarpaktes an.

Es könne nicht sein, erklärte er in seinem Referat, dass die Mittel aus Toto-Lotto-Gewinnen seit dem Jahr 2003 jährlich um 14 Millionen Euro schrumpften: »Die Arbeit darf nicht noch weniger wert werden«, protestierte Hempfer, stattdessen wolle man seitens des WLSB motivierte, neue Übungsleiter. Gerade vor dem Hintergrund der nahenden



Auch Hans-Joachim Fuchtel hob den gesellschaftlichen Wert des Sports und seiner Vereine hervor.

Paul Hempfer: Die Leistungen im Ehrenamt könnte kein Staat finanziell stemmen.

Ganztagesschul-Modelle sagte der WLSB-Vizepräsident einen großen und weiter steigenden Bedarf der Vereins-Hilfe in den Schulen und eine stark zunehmende Bedeutung der Kooperation zwischen Schulen und Vereinen vorher.

Fuchtel animiert Vereine, Chancen in der Schule entschlossen zu nutzen

Die Vereine rief Bundestagesabgeordneter Hans-Joachim Fuchtel auf, die Chancen des »Marktes Schule und Verein» zu ergreifen: »Ich kann Sie nur ermuntern, dies weiter zu betreiben«, so Fuchtel zu der steigenden Zahl an Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen. Nur mit einer gut fundierten Präsenz in der Schule habe der Sport langfristig gute Chancen, sich zu behaupten.

Um sich auf die Herausforderungen, vor die die demografische Entwicklung Sportvereine jetzt schon und in Bälde stellt, rief WLSB-Vize Paul Hempfer gerade kleine Vereine zu Kooperationen auf. Anpassung, Austausch, Kooperation und gegenseitige Hilfe könnten hier überlebenswichtig sein.

Dass die Gesellschaft auf die Arbeit in den Vereinen angewiesen sei, betonte Landrat Peter Dombrowsky, und das nicht nur, weil diese den Anreiz schaffen, den heimischen Sofa zu verlassen und sich zu bewegen. Auch hätten die ehrenamtlich Tätigen Vorbildfunktion.

Hier hakte auch Horbs Oberbürgermeister Peter Rosenberger ein. Um das Ehrenamt auf ein sicheres Fundament zu stellen, beabsichtige die Stadt Horb einen Ehrenamtsbeauftragten zu installieren. »Wer sich bewegt, bleibt beweglich«, forderte Rosenberger auch von den Vereinsfunktionären den Mut zu neuen Wegen, um die sportliche Vielfalt – in Horb gesichert durch einen großen Teil der 300 Vereine und Institutionen – für die Zukunft zu sichern.

Alfred Schweizer (links), Andreas Trück und Rolf Günther (von rechts) überreichten die Preise an (neben Schweizer, von links) Hannah Hellstern (TC Dettingen), Holger Kreidler (SF Salzstetten), Bernd Liepelt (TV Baiersbronn), Petra Frey (SSV Schönmünzach) und Stefan Mirus (SV Baiersbronn).

Niveau der Bewerber steigt stetig

Sportkreis Jugendförderpreis an SV Baiersbronn

(gen). Der SV Baiersbronn hat auch in diesem Jahr den ersten Platz bei dem durch den Sportkreis ausgeschriebenen Jugendförderpreis gewonnen. Die fünf Preisträger dieses Jahres wurden beim Sportkreistag ausgezeichnet.

Rolf Günther, Vorsitzender der Förderpreis-Kommission, erläuterte vor der Übergabe der Preise noch einmal das viergliedrige Jugend-Fördersystem des Sportkreises. Hierbei bilde der mit 3000 Euro dotierte und von der Kreissparkasse Freudenstadt finanzierte Jugendförderpreis den Löwenanteil.

Zwar erreichte die Zahl der Bewerber mit acht Vereinen bei weitem nicht die Rekord-Quote von 17 Bewerbungen, das Niveau aber stieg auch in diesem Jahr weiter an. Sicheres Fundament, dies zu beurteilen ist das seit Jahren unveränderte Punkte-System, nach dem die Bewerbungen ausgewertet werden. Mit mehr als 300 von maximal 700 erreichbaren Punkten habe der Fünfte in diesem Jahr einen neuen Höchstwert erreicht.

Sieger wurde aber, auch dank seiner herausragenden sportlichen Erfolge, einmal mehr der SV Baiersbronn. Der Lohn: 1000 Euro Preisgeld. Auf Rang zwei landete der SSV Schönmünzach, der 750 Euro für die Vereinskasse bekommt. Der TV Baiersbronn darf sich als Dritter über 500 Euro freuen, und jeweils 375 Euro gehen an den TC Dettingen und die SF Salzstetten, die auf den Plätzen vier und fünf gelandet sind.

Rolf Günther teilte mit, dass man den Vereinen in diesem Jahr erstmals Hinweise auf Schwächen in der Bewerbung gegeben habe; er empfahl der neuen Kommission einen Informationsabend, um interessierte Vereine auf die Feinheiten bei ihrer Bewerbung hinzuweisen.